

Gunda Brüske, Josef-Anton Willa

Gedächtnis feiern – Gott verkünden

Liturgiewissenschaft

EDITION **N Z N**

BEI **T V Z**

Theologischer Verlag Zürich

Ausführliches Inhaltsverzeichnis

Geleitwort zur Reihe	5
Inhaltsübersicht	7
Vorwort	9
1 Einführung: Begriffe, Themen, Quellen (GB) ...	11
1.1 Liturgie und Liturgiewissenschaft	11
1.1.1 Was ist Liturgie?	12
1.1.2 Liturgiewissenschaft	14
1.2 Sakrament und Sakramententheologie	16
1.2.1 Was ist ein Sakrament?	16
1.2.2 Sakramententheologie	18
1.3 Sakramente liturgisch feiern	19
1.3.1 Lex orandi – lex credendi	20
1.3.2 Erkenntnisquellen	22
1.3.3 Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie	24
1.4 Zum Aufbau des Buchs	25
Zum Weiterlesen	26
2 Mit Leib und Leben: zur Anthropologie (GB) ...	28
2.1 Grundformen liturgischen Handelns	29
2.1.1 Spiel	29
2.1.2 Fest	34
2.1.3 Ritual	36
2.2 Mit dem Leib sprechen	38
2.2.1 Leibhaft handeln	38
2.2.2 Sinn und Sinnlichkeit	42
2.2.3 Kongruenz und Authentizität	44
2.3 Mit Zeichen und Symbolen wirken	45
2.3.1 Zeichen-Sprache	46
2.3.2 Zeichenkosmos	47
2.3.3 Die Wirkung von Zeichen	50
2.3.4 Realsymbolik	51
2.4 Mit Worten handeln	53
2.4.1 Gottesdienst als Kommunikation	53
2.4.2 Merkmale liturgischer Sprache	56

2.4.3	Mit den Worten der biblischen Zeugen sprechen	58
2.4.4	Performative Sprache	60
2.5	Liturgie leben	61
2.5.1	Liturgie und Biografie	62
2.5.1.1	Feiern im Lebenslauf	63
2.5.1.2	Gestaltungsmöglichkeiten	64
2.5.2	Gottesdienst des Lebens: Liturgie und Ethik	66
2.5.3	Inkulturation und Kulturkritik	67
2.5.4	Liturgische Bildung	69
Zum Weiterlesen		71
3	Gedächtnis feiern: zur Theologie (GB)	72
3.1	Die Feier des Pascha-Mysteriums	73
3.1.1	Gedenken Gottes und Gedenken der Menschen	74
3.1.2	Dramatische Wende: das Pascha Christi ..	76
3.1.3	Sakramentale Wandlung	79
3.1.4	Verschränkung der Zeiten	82
3.2	Göttliches Handeln	85
3.2.1	Der Ewige: Gott-Vater	85
3.2.2	Der Mittler: Jesus Christus	87
3.2.3	Das Kommunikationsgenie: der Heilige Geist	89
3.3	Dialog zwischen Gott und den Menschen	91
3.3.1	Wandlung als dialogisches Geschehen ..	91
3.3.2	Wandlung als Tauschgeschäft	93
3.4	Handeln der Kirche	95
3.4.1	Versammelt im Namen Jesu	95
3.4.2	Priesterlich handeln	97
3.4.3	Aktive Teilnahme	101
3.5	Geheimnis des Glaubens	103
Zum Weiterlesen		104
4	Gottes Wort verkünden und feiern (GB)	105
4.1	Theologie der liturgischen Wortverkündigung ..	106
4.1.1	Kirche des Wortes und Kirche des Sakramentes	106
4.1.2	Die sakramentale Vermittlungsgestalt des Wortes Gottes	108

4.1.2.1	Eine kleine biblische Phänomenologie	108
4.1.2.2	Wort und Buch	110
4.1.2.3	Der vielfache Sinn von «Wort Gottes» und die Einheit des Wortes Gottes	112
4.1.3	Christusgegenwart im Wort	113
4.1.3.1	Das Heute der Verkündigung	114
4.1.3.2	Gegenwart in der Kraft des Heiligen Geistes	115
4.1.3.3	Wort und Sakrament	116
4.2	Die Leseordnung der Messe	118
4.2.1	Prinzipien der Leseordnung	119
4.2.2	Stärken und Schwächen der Leseordnung	122
4.2.3	Leseordnung ökumenisch	124
4.3	Verkünden	127
4.3.1	Der Dienst der Verkündigung	128
4.3.2	Inszenieren	130
4.3.3	Proklamieren	130
4.3.4	Predigen	131
4.4	Gottes Wort feiern	133
4.4.1	Die Wort-Gottes-Feier am Sonntag	134
4.4.2	Wortgottesdienste	136
4.4.3	Ökumenische Gottesdienste	138
4.5	«Von grösstem Gewicht»	140
	Zum Weiterlesen	141
5	Der sakramentale Beginn christlicher Existenz: die Taufe (GB)	142
5.1	Biblisch-theologische Begründung der Taufe	144
5.1.1	Taufe auf den Namen Jesu	145
5.1.2	Taufe als Sterben und Auferstehen mit Christus	146
5.1.3	Taufe als Eingliederung in die Kirche	148
5.1.4	Taufe als Neuschöpfung	149
5.1.5	Taufe und Glaube	151
5.1.6	Die Taufe als Feier des Pascha-Mysteriums	152
5.2	Geschichtliche Entwicklung	153
5.2.1	Neues Testament	154
5.2.2	Alte Kirche	155
5.2.2.1	Der Katechumenat	155
5.2.2.2	Taufe und Mystagogie	157

5.2.2.3	Theologische Kontroversen	161
5.2.3	Mittelalter und Neuzeit	162
5.2.3.1	Taufe und Firmung	163
5.2.3.2	Reformation und Gegenreformation ..	164
5.3	Die nachkonziliare Gestalt der Taufe	165
5.3.1	Die Feier der Kindertaufe	166
5.3.1.1	«Wasserzeichen»	168
5.3.1.2	Die Macht des Bösen und die Taufe ...	170
5.3.1.3	Ausdeutende Zeichen	172
5.3.2	Katechumenat und Erwachsenentaufe ...	174
5.4	Pastoral-theologische Fragen	178
5.4.1	Soll die Kirche Kinder taufen?	178
5.4.1.1	Pro und contra Säuglingstaufe	179
5.4.1.2	Die Heilsnotwendigkeit der Taufe	181
5.4.1.3	Taufe, Geburt und Tod	183
5.4.1.4	Glaube der Kirche – Glaubensmangel der Eltern?	184
5.4.1.5	Wege zur Taufe	187
5.4.1.6	Ausblick	188
5.4.2	Taufe und Ökumene	189
5.4.3	Taufgedächtnis	192
5.5	Sakramentale Bekräftigung der Taufe: die Firmung	195
5.6	Sakramentale Rückkehr zur Taufe: die Busse ...	200
5.6.1	Busse und Beichte – historische Skizze ...	200
5.6.2	Wege der Versöhnung	202
5.6.2.1	Sakramentale Einzelbeichte	203
5.6.2.2	Buss- und Versöhnungsfeiern	204
	Zum Weiterlesen	205
6	Die sakramentale Mitte christlichen Lebens: die Eucharistie (JW)	206
6.1	Begriffe	206
6.2	«Tut dies zu meinem Gedächtnis» – die eucharistische Handlung	209
6.2.1	Mahl halten	210
6.2.1.1	Die jüdische Mahlkultur und das Pascha-Mahl	211
6.2.1.2	Die Mahlpraxis Jesu und das Letzte Abendmahl	213

6.2.1.3	Das «Mahl» mit dem Auferstandenen	216
6.2.2	Brot und Wein nehmen – die Gabenbereitung	217
6.2.3	Dank sagen – das Hochgebet	219
6.2.4	Brotbrechen	220
6.2.5	Brot und Kelch reichen – die Kommunion	221
6.3	Geschichtliche Entwicklung	224
6.3.1	Die neutestamentliche Zeit	224
6.3.2	Die ersten Jahrhunderte	226
6.3.3	Die römische Messe vom 4.–6. Jahrhundert	230
6.3.4	Mittelalter	231
6.3.4.1	Gegenwart Christi	233
6.3.4.2	Entfremdung	234
6.3.4.3	Augenkommunion	234
6.3.4.4	Klerikerliturgie	236
6.3.5	Das Konzil von Trient und Folgezeit	237
6.3.5	Liturgische Bewegung im 20. Jahrhundert	240
6.4	Erneuerung durch das Zweite Vatikanische Konzil	241
6.5	Gestalt und Bedeutung der Feierelemente	243
6.5.1	Aufbau und Dramaturgie der Messfeier	244
6.5.2	Eröffnungsriten	245
6.5.2.1	Einzug und Begrüssung	246
6.5.2.2	Bussakt	247
6.5.2.3	Kyrie und Gloria	247
6.5.2.4	Tagesgebet	248
6.5.3	Liturgie des Wortes	249
6.5.3.1	Psalm der Messe	249
6.5.3.2	Homilie	250
6.5.3.3	Allgemeines Gebet (Fürbitten)	251
6.5.4	Gabenbereitung	252
6.5.5	Das eucharistische Hochgebet	254
6.5.5.1	Die römischen Hochgebete	255
6.5.5.2	Lobpreis und Danksagung	259
6.5.5.3	Bitte um Heiligung	261
6.5.5.4	Akklamationen der Gemeinde	263
6.5.6	Kommunionriten	265
6.5.6.1	Lamm Gottes	266
6.5.6.2	Kommunion	267
6.5.7	Abschluss	268

6.6	Eucharistie feiern in heutiger Zeit	269
6.6.1	Eucharistische «Gastfreundschaft»	269
6.6.2	Eucharistiefrömmigkeit	271
6.6.3	Eucharistisches Handeln	273
	Zum Weiterlesen	274
7	Der österliche Rhythmus des Tages: das Stundengebet (GB)	275
7.1	Theologie der Tagzeitenliturgie	276
7.1.1	Immerwährendes Beten	276
7.1.2	Christus-Memoria	277
7.1.3	Hören – beten – handeln	279
7.2	Geschichte der Tagzeitenliturgie	281
7.2.1	Anfänge	281
7.2.2	Gestaltwerdung einer Gebetsform	283
7.2.2.1	Monastisches Offizium	283
7.2.2.2	Kathedrales Offizium	285
7.2.3	Das Brevier	285
7.2.4	Reformen und Stillstand	286
7.3	Die nachkonziliare Tagzeitenliturgie	288
7.3.1	II. Vatikanum: Auftrag und Umsetzung . .	288
7.3.2	Aufbau und geistliche Dynamik einer Hore	289
7.3.3	Elemente	290
7.3.3.1	Psalmen	291
7.3.3.2	Cantica und Hymnen	292
7.3.3.3	Lesungen	293
7.3.3.4	Gesang	293
7.4	Persönliches und gemeinschaftliches Gebet . . .	294
7.4.1	Gebet der Kirchen	294
7.4.2	Zum Stundengebet eingeladen – zum Gebet verpflichtet	295
7.4.3	Neue Formen von Tagzeitenliturgie in Gemeinschaft	296
7.4.3.1	Die Domvesper St. Gallen	297
7.4.3.2	Das Bonner Mittagsgebet	298
	Zum Weiterlesen	299
8	Der österliche Rhythmus des Jahres: das Kirchenjahr (JW)	300
8.1	Geschichtliche und theologische Grundlagen . . .	300

8.1.1	Bezeichnung	300
8.1.2	Entstehung und Entfaltung	301
8.1.3	Struktur und Aufbau	302
8.1.4	Bedeutung	304
8.1.4.1	Entfaltung des Christumysteriums in der Zeit	304
8.1.4.2	Qualifizierung der Zeit	305
8.1.5	Der Kalender	306
8.1.5.1	Die Ordnung der Zeit	307
8.1.5.2	Gregorianischer Kalender und Ostertermin	308
8.1.5.3	Ursprung und Entwicklung liturgischer Kalender	309
8.1.5.4	Die Kalenderordnung nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil ...	309
8.1.5.5	Liturgische Kalender und Heiligenkalender	310
8.2	Sonntag – das wöchentliche Pascha	312
8.2.1	Bezeichnungen	313
8.2.2	Jüdische Wurzeln: der Sabbat	313
8.2.3	Tag der Auferstehung	315
8.2.4	Tag der Schöpfung und Neuschöpfung ...	317
8.2.5	Versammlung am Sonntag	318
8.2.6	Ruhetag	322
8.3	Ostern – das jährliche Pascha	323
8.3.1	Jüdische Wurzeln: die Pessachfeier	324
8.3.2	Vom Dunkel ins Licht: die Drei-Tage-Feier	326
8.3.2.1	Dies ist die Nacht: die Ostervigil	327
8.3.2.2	Karfreitag und Karsamstag	332
8.3.2.3	Die Abendmahlsfeier am Gründonnerstag	333
8.3.3	Die Osterzeit	334
8.3.3.1	Pfingsten	335
8.3.3.2	Osteroktav	337
8.3.3.3	Christi Himmelfahrt	337
8.3.4	Die Österliche Busszeit	338
8.3.4.1	Taufe und Taufenerneuerung	339
8.3.4.2	Umkehr und Busse	340
8.3.4.3	Palmsonntag und Karwoche	345
8.4	Weihnachtsfestkreis	347

8.4.1	Hochfest der Geburt des Herrn	347
8.4.1.1	Weihnachten liturgisch feiern	348
8.4.1.2	Menschwerdung Gottes und Vergöttlichung des Menschen	349
8.4.1.3	Gottes Ankunft im Heute	350
8.4.2	Hochfest der Erscheinung des Herrn	351
8.4.3	Weihnachtszeit	354
8.4.3.1	Weihnachtsoktav	354
8.4.3.2	Licht, das die Nacht erhellt	355
8.4.4	Advent	355
8.4.4.1	Zweifache Ankunft	356
8.4.4.2	Erwartung	358
8.5	Feste und Gedenktage der Heiligen	360
8.5.1	Ursprung und Entwicklung der Heiligenverehrung	360
8.5.2	Die Heiligen liturgisch feiern	362
8.5.3	Allerheiligen/Allerseelen	363
8.6	Symbol Kirchenjahr	364
	Zum Weiterlesen	365
	Abkürzungen	366
	Literatur	368
	Liturgische Bücher	368
	Quellen und lehramtliche Dokumente	369
	Sekundärliteratur	371
	Weblinks	382
	Ausführliches Inhaltsverzeichnis	383